Santander
Deine Bank. Jederzeit. Überall.

Market Outlook

Januar 2024

Marketingunterlage

Liebe Leserinnen und Leser,

die Finanzmärkte haben in den letzten Wochen des vergangenen Jahres einiges an der für das neue Jahr erwarteten Performance vorweggenommen. Maßgeblich hierzu hat beigetragen, dass die Marktteilnehmer verstärkt auf baldige Zinssenkungen der amerikanischen Notenbank und der Europäischen Zentralbank spekulierten. Die positive Stimmung hat dazu geführt, dass Anleger nicht nur mit Aktien, sondern auch mit Anleihen 2023 überwiegend eine gute Rendite erzielen konnten.

Die Erwartung einer spürbaren Lockerung der Geldpolitik im neuen Jahr könnte allerdings enttäuscht werden. Das richtige Timing stellt für die Notenbanken eine große Herausforderung dar. Geldpolitische Entscheidungen wirken mit zeitlicher Verzögerung, wobei sich die konkrete Zeitdauer vorab nur schwer abschätzen lässt. Wartet die Notenbank, bis das von ihr angestrebte Preisstabilitätsziel erreicht ist, handelt sie wahrscheinlich zu spät. In diesem Fall würde sie die Konjunktur stärker als erforderlich abbremsen und möglicherweise eine Rezession auslösen oder verstärken. Senkt sie ihre Leitzinsen jedoch zu früh, dann könnten die bisherigen Erfolge bei der Inflationsbekämpfung wieder verloren gehen. Dann müsste sie ihre Geldpolitik sogar wieder straffen.

Die amerikanische Notenbank kennt dieses Dilemma. Nach Einschätzung ihres Präsidenten sei es nicht notwendig, dass die Inflation wieder auf 2 % sinken müsse, um die Leitzinswende einzuläuten. Die an den Finanzmärkten eingepreisten aggressiven Zinssenkungen von bis zu sechs Schritten bis Jahresende sehen wir aber als viel zu ausgeprägt an. Die Europäische Zentralbank hat bisher keine entsprechenden Signale Richtung niedrigerer Leitzinsen gesendet.

Sollten die Finanzmarktteilnehmer ihre Erwartungen wieder anpassen und vorsichtiger werden, dürfte es bei Aktien wie bei Anleihen zu zwischenzeitlichen Rückschlägen kommen. Dies würde dann Anlegern, die die Jahresendrallye verpasst haben, neue Chancen eröffnen, ebenfalls an dem von uns erwarteten mittelfristigen Anstieg der Aktienkurse zu partizipieren.

Anleger, die über ein gut strukturiertes und diversifiziertes Portfolio mit einem leichten Übergewicht von Aktien verfügen, sollten dieses bei einem mittel- bis langfristigen Anlagehorizont im neuen Jahr beibehalten. Zeitpunkt und Ausmaß der wahrscheinlichen Schwankungen lassen sich nur schwer prognostizieren.

Viel Erfolg bei Ihren Anlageentscheidungen in den kommenden Wochen.

Bleiben Sie gesund.

Dr. Klaus Schrüfer
Market Strategy, Santander Asset Management

Geldpolitik der Europäischen Zentralbank – leichte Lockerung im Laufe des Jahres

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat Mitte Dezember 2023 ihre Leitzinsen wie erwartet erneut bestätigt. Gleichzeitig sendete sie kein Signal, dass sie ihre Geldpolitik bald lockern könnte. Vielmehr müssten die Leitzinsen für einen ausreichend langen Zeitraum auf dem aktuellen Niveau verharren, um das 2 %-Inflationsziel auf Dauer erreichen zu können.

- Die Inflationsrate im Euroraum ist in den vergangenen Monaten stärker als erwartet auf nur noch 2,4 % im November gesunken. Hierzu haben einige Sondereffekte beigetragen, wie z. B. der deutliche Rückgang der Energiepreise von 11,2 % zum Vorjahr.
- Allerdings geht die Kernrate, d. h. die Entwicklung der Verbraucherpreise ohne Energie und Nahrungsmittel, wesentlich langsamer zurück. Im November lag sie noch bei 3,6 %. Eine Rolle spielen hierbei vor allem die Dienstleistungspreise, die zuletzt noch um 4,0 % über dem Vorjahresniveau lagen.
- Die EZB wird bei ihren zukünftigen Entscheidungen besonders die Entwicklung der Löhne beachten. So sind die Tariflöhne im Euroraum im 3. Quartal 2023 um 4,7 % zum Vorjahr gestiegen.
- Die restriktive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank zeigt aber nach und nach ihre bremsende Wirkung, so dass die Inflationsrate unter Schwankungen weiter nachgeben sollte.

Die EZB dürfte ihre Leitzinsen im Sommer 2024 erstmals reduzieren – später als an den Finanzmärkten gegenwärtig eingepreist. Ende des Jahres werden der Satz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte voraussichtlich bei 4,00 % und der für Banken relevantere Einlagensatz bei 3,50 % liegen.

Amerikanische Notenbank signalisiert deutliche Zinssenkungen

Mitte Dezember 2023 hat die amerikanische Notenbank (Fed) ihre Leitzinsen wie erwartet in der Spanne von 5,25 % bis 5,50 % bestätigt. Überrascht hat sie dagegen mit der mittleren Projektion der FOMC-Mitglieder, die mit 4,50 % bis 4,75 % für Ende 2024 drei Zinssenkungen im neuen Jahr enthält. Drei Monate zuvor, im September 2023, lag die mittlere Projektion noch 50 Basispunkte höher. Auch kommunikativ leitete die Fed einen Richtungswechsel zu wieder sinkenden Leitzinsen ein. Dies kam insofern überraschend, als mehrere FOMC-Mitglieder zuvor noch ein Beibehalten der hohen Leitzinsen für einen längeren Zeitraum signalisiert hatten.

Zudem hat sie ihre Projektionen zu Wachstum und Inflation in den kommenden drei Jahren allenfalls leicht zurückgenommen. So erwarten die Notenbänker beim Deflator der persönlichen Konsumausgaben für die Kerninflation, also ohne Berücksichtigung von schwankungsanfälligen Preisen für Lebensmittel und Energie, im 4. Quartal jetzt eine Rate von 2,4 % statt zuvor 2,6 %. Erst 2026 wird das Preisstabilitätsziel von 2 % erwartet. Auch die Projektion zum Wirtschaftswachstum hat sich nur unwesentlich geändert.

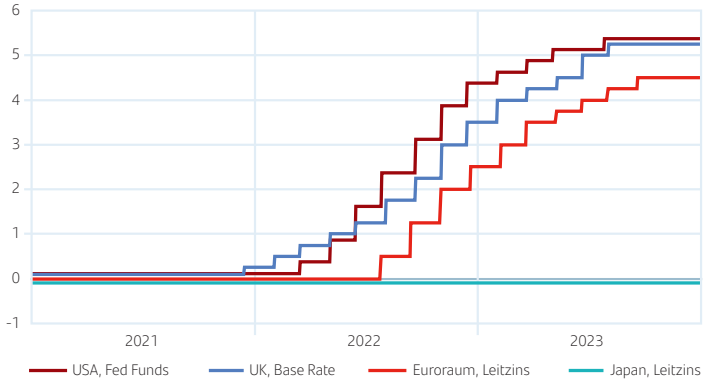
Zinserhöhungszyklus beendet

Quelle: LSEG Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Industrieländer, Leitzinsen

in %



Frankreich – leichte Erholung im Jahresverlauf

Die Wirtschaft hat in Frankreich im 3. Quartal 2023 merklich an Schwung verloren. Nach einem spürbaren Zuwachs von 0,6 % zum Vorquartal im Frühjahr nahm die Wirtschaftsleistung im Sommer um 0,1 % leicht ab. Damit lag sie noch 0,6 % über dem Niveau von vor einem Jahr. Die zuletzt verhaltene Entwicklung dürfte sich zunächst fortsetzen.

- Dies signalisieren die Frühindikatoren. Das Wirtschaftsvertrauen hat sich im November zwar leicht auf 96,1 Punkte erholt, liegt damit aber weiterhin unter dem langfristigen Durchschnitt. Die Einkaufsmanagerindizes gaben im Dezember sogar wieder nach und befinden sich mit 42,0 für das verarbeitende Gewerbe und 44,3 für Dienstleistungen unverändert deutlich in der Kontraktionszone.
- Zu einer leichten Belebung im Laufe des Jahres dürfte vor allem der private Konsum beitragen. Dafür spricht das Konsumentenvertrauen, das sich zuletzt wieder etwas verbessert hat.
- Hierzu dürfte vor allem die deutliche Verlangsamung des Preisauftriebs beigetragen haben. Die Inflationsrate, die im Februar 2023 mit 6,3 % ihren Höchststand erreicht hatte, sank im November 2023 auf 3,4 %. Hinzu kommt der anhaltende Beschäftigungszuwachs – auch wenn er jetzt merklich an Dynamik verliert.
- Dagegen dürften von den Investitionen nur leichte Impulse kommen. Hier wirkt die restriktive Geldpolitik der EZB bremsend.

Angesichts der erwarteten leichten Belebung im Jahresverlauf dürfte die französische Wirtschaft im Gesamtjahr 2024 mit circa 0,8 % ähnlich stark wachsen wie im vergangenen Jahr mit schätzungsweise 0,7 %.

Hohe Staatsverschuldung engt Handlungsspielräume ein

Die Neuverschuldung des französischen Staates, die 2020 nach Ausbruch der Corona-Pandemie auf 9,0 % der Wirtschaftsleistung gestiegen war, verharrte 2023 auf dem reduzierten Niveau des Vorjahres von knapp 5 %. Zum einen sind die Einnahmen infolge des schwächeren Wachstums langsamer gestiegen. Zum anderen führten die Maßnahmen, mit denen die Kaufkraft der privaten Haushalte gestärkt werden sollten, erneut zu höheren Ausgaben. Auch wenn diese Stützungsmaßnahmen auslaufen, geht das Defizit 2024 voraussichtlich nur leicht auf etwa 4,5 % des Bruttoinlandsproduktes zurück; die auf die hohe Staatsverschuldung zu leistenden Zinszahlungen werden merklich ansteigen.

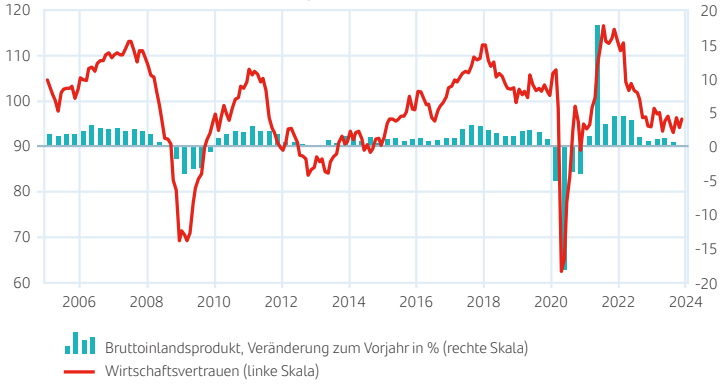
Die Staatsverschuldung ist seit dem Höchststand von 114,6 % der Wirtschaftsleistung im Corona-Jahr 2020 leicht auf knapp 110 % im vergangenen Jahr zurückgegangen. Hierzu hat auch das aufgrund der hohen Inflation deutlich gestiegene nominale Einkommen beigetragen. Der Abwärtstrend dürfte sich 2024 voraussichtlich jedoch nicht fortsetzen. Das anhaltend hohe Primärdefizit und spürbar steigende Zinszahlungen sprechen dagegen.

Erste Anzeichen für konjunkturelle Stabilisierung

Quelle: LSEG Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Frankreich, BIP und Frühindikator



Investmentstrategie Renten – Renditerückgang weit fortgeschritten

Die Kapitalmarktzinsen haben in den vergangenen Wochen aufgrund der hohen Nachfrage nach Anleihen merklich nachgegeben. So sank die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen, die Ende Oktober zeitweise über der Marke von 5 % lag, in kurzer Zeit wieder auf unter 4 %. Die Renditen entsprechender Bundesanleihen haben ebenfalls deutlich auf unter 2 % nachgegeben. Hierzu haben zunehmende Spekulationen über massive Leitzinssenkungen der amerikanischen Notenbank und der Europäischen Zentralbank in 2024 erheblich beigetragen.

- Die an den Finanzmärkten vorherrschenden Zinssenkungserwartungen erscheinen allerdings als sehr ambitioniert. Zwar dürften die Notenbanken die Leitzinswende im neuen Jahr einleiten, allerdings werden sie angesichts unverändert bestehender Inflationsrisiken dabei voraussichtlich nur vorsichtig vorgehen.
- Bei ihren zukünftigen geldpolitischen Entscheidungen werden sie weiterhin datenabhängig handeln. Die Notenbanken achten dabei vor allem auf die Entwicklung der Kernrate, bei der die volatilen Energie- und Nahrungsmittelpreise ausgeklammert werden. Diese Kernraten liegen nach wie vor deutlich über den angestrebten Preisstabilitätszielen von meist 2 %.
- Zudem muss der Markt ein deutlich höheres Angebot an Staatsanleihen aufnehmen. Die Notenbanken reduzieren ihre Wertpapierbestände wieder, indem sie weniger Anleihen ersetzen als fällig werden oder aktiv Anleihen verkaufen.

Auch wenn die Inflationsraten in den kommenden Monaten weiter zurückgehen sollten, dürfte der merkliche Renditerückgang inzwischen weit fortgeschritten sein. Das Risiko von zwischenzeitlichen Kursverlusten hat damit wieder zugenommen. Anleihen können infolge der zu erwarteten Marktschwankungen dennoch weiterhin als Stabilisator in einem gut strukturierten Depot dienen.

Santander Anlagefokus – Vermögensaufbaufonds Zuwachs*

Dachfonds Global (ETF-basiert)
WKN SAN3VA / ISIN LU1983372852

Anlageziel

Der Vermögensaufbaufonds Zuwachs* bietet mittel- bis langfristig eine interessante Wertzuwachsperspektive durch eine diversifizierte Anlage in Fonds verschiedener Assetklassen auf ETF-Basis unter Berücksichtigung des Risikos. Das angelegte Kapital fließt mit bis zu 90 % in Aktienfondsanteile.

Chancen

+ Diversifiziertes Portfolio mit einem Aktienfondsanteil zwischen 60 % und max. 90 %.
+ Je nach Marktlage können zwischen 10 % und 40 % in Rentenfonds angelegt werden.
+ Breite Streuung durch weltweite Anlage in einzelne Exchange Traded Funds (ETF).

Risiken

– Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
– Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
– Bonitäts-, Währungs- und Ausfallrisiko einzelner Emittenten und Länder.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

* Santander Multi Index Ambition

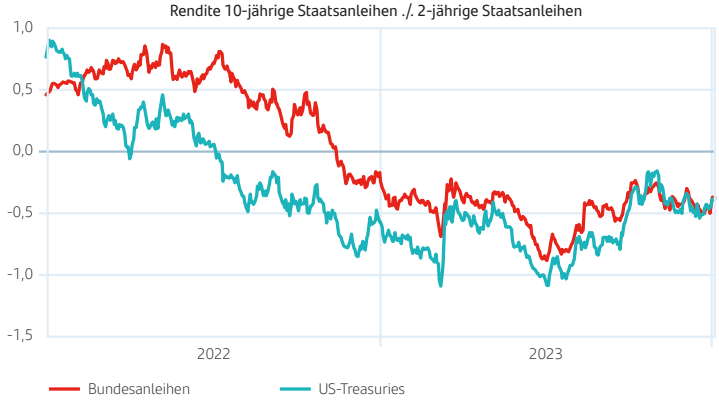
Renditen kurzfristiger Anleihen unverändert höher

Quelle: LSEG Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Rentenmärkte, Zinsstrukturkurven

Rendite 10-jährige Staatsanleihen ./. 2-jährige Staatsanleihen



Investmentstrategie Aktien – unter Schwankungen weiter aufwärts

Nach einem kräftigen Jahresschlussspurt schlossen viele Aktienmärkte das Börsenjahr 2023 nahe ihrer Jahreshöchststände oder sogar in der Nähe der in den vergangenen Wochen erreichten Rekordhochs. Zur positiven Performance in den letzten Wochen des Jahres haben die an den Finanzmärkten dominierenden deutlichen Zinssenkungserwartungen maßgeblich beigetragen.

Im neuen Jahr dürfte sich die Aufwärtsentwicklung fortsetzen. Begleitet wird sie aber voraussichtlich von zwischenzeitlichen Schwankungen. Auslöser hierfür können enttäuschende Inflationsdaten oder eine langsamere Lockerung der restriktiven Geldpolitik sein. Für mittelfristig steigende Aktienkurse sprechen:

- Mit dem weiteren Rückgang der zugrundeliegenden Inflation können die Notenbanken im Jahresverlauf beginnen, ihre Leitzinsen zu senken.
- Dies verbessert die Voraussetzungen für eine konjunkturelle Erholung im Jahresverlauf.
- Nicht nur Investitionen werden wieder attraktiver. Mit der sinkenden Inflation und relativ kräftigen Lohnsteigerungen nehmen die Realeinkommen der privaten Haushalte zu, so dass der private Konsum die Konjunktur wieder stützen kann.
- Viele Unternehmen können steigende Kosten über höhere Preise an die Kunden weitergeben. Sie dürften 2024 ihre Gewinne wieder leicht steigern können.
- Aktien sind, gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis, im langfristigen Vergleich vor allem in Deutschland und im Euroraum unverändert günstig bewertet.
- Viele institutionelle Investoren verfügen nach wie vor über eine hohe Liquidität. Bei Anzeichen für eine deutliche konjunkturelle Erholung dürfte ihre Risikobereitschaft weiter zunehmen. Sie können dann mit verstärkten Engagements den Kursanstieg unterstützen.

Anleger sollten Aktien in einem gut strukturierten Portfolio auf mittlere Sicht relativ zur neutralen Positionierung unverändert leicht übergewichten.

Santander Anlagefokus – Fidelity Global Technology Fund

Aktienfonds Global – Technologie
WKN 921800 / ISIN LU0099574567

Anlageziel

Der Fonds investiert sein Vermögen in Aktien weltweiter Emittenten. Hierbei liegt der Fokus auf aussichtsreichen Technologie-Unternehmen, die an der Entwicklung eines dynamischen, langfristigen Trends teilhaben. Hierbei konzentriert sich das Management auf die Selektion von Unternehmen, die von ihrer hohen Qualität, Innovationskraft und strukturellem Wachstum profitieren.

Chancen

+ Partizipieren an markt- und unternehmensbedingten Kurssteigerungen von Unternehmen im Technologiesektor.
+ Gezieltes Engagement an Unternehmen, die an der Entwicklung eines strukturellen, langfristigen und dynamischen Trends partizipieren.
+ Professionelle Auswahl attraktiver Unternehmen durch ein hoch qualifiziertes Fondsmanagement.

Risiken

– Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
– Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
– Keine Erfolgsgarantie für Einzelwertanalyse und aktives Management.
– Bei Branchenfonds sind die Schwankungsrisiken zumeist höher als bei breit gestreuten Aktienfonds.

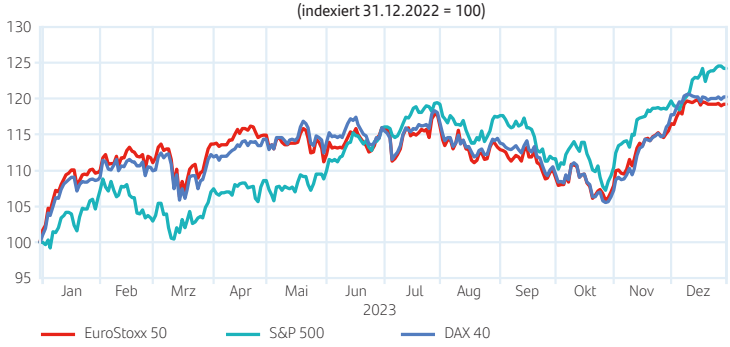
Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch erhalten Sie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

Auf vielen Märkten markanter Endspurt

Quelle: LSEG Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Aktienmärkte, Performance seit Jahresbeginn 2023
(indexiert 31.12.2022 = 100)



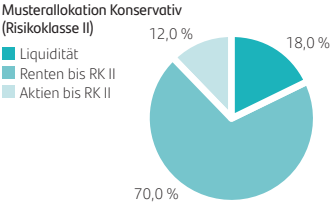
Modellportfolios im Überblick – Ihre Risikopräferenz entscheidet

Unsere Musterallokation unterscheidet sich je nach Ihrer Risikoneigung. Diese ermittelt Ihr Berater gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen. Am einfachsten lässt sich unsere Allokationsempfehlung über einen der Santander Select Fonds, die es in verschieden ausgeprägten Risikovarianten gibt, oder entsprechend unserer Musterallokation umsetzen.

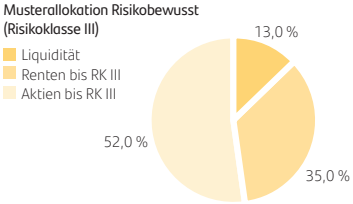
Musterallokation nach Risikoneigung

Die hier dargestellten Musterdepots zeigen die aktuellen Allokationen auf Assetklassenebene an, die wir mit Blick auf die kommenden 3 bis 6 Monate empfehlen.

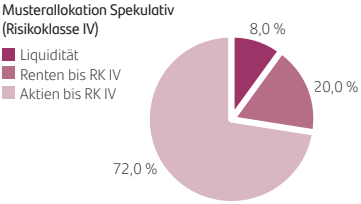
Musterallokation Konservativ (Risikoklasse II)



Musterallokation Risikobewusst (Risikoklasse III)



Musterallokation Spekulativ (Risikoklasse IV)



Stand der Informationen: 02.01.2024

Adressat: Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information") sind primär für Kunden der Santander Consumer Bank AG in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere dürfen diese Informationen nicht nach Großbritannien, Kanada oder in die USA eingeführt oder dort verbreitet werden.

Kein Angebot; keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Informationsquellen; Aktualisierungsbedingungen: Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Santander Consumer Bank AG für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Prospekt: In Ihrer Santander Filiale erhalten Sie die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds sowie den Verkaufsprospekt und die Jahres-/Halbjahresberichte.

Interessenkonflikte im Vertrieb: Die Santander Consumer Bank AG kann für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin erhalten bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. Bei der Auswahl von Investitionsmöglichkeiten analysieren Experten der Santander Gruppe ausgewählte Kapitalmärkte und Wertpapiere. Aufgrund der Vielzahl der weltweit angebotenen Wertpapiere trifft die Santander Consumer Bank AG eine Auswahl. Daher stellen wir Ihnen hier eine Auswahl vor, bei der wir bevorzugt Produkte der Santander Gruppe bewerten.

Darstellung von Wertentwicklungen: Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von Euro abweicht.

Aufsichtsbehörde: Die Santander Consumer Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24 – 28, 60439 Frankfurt am Main und Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

© 2024; Herausgeber: Santander Consumer Bank AG, 41061 Mönchengladbach. Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der Santander Consumer Bank AG weder reproduziert noch weitergegeben werden.

Santander Consumer Bank AG | Santander-Platz 1 | 41061 Mönchengladbach | santander.de